

# Harder fehlt am Ende eine Trainerstimme

FUSSBALL: Nachlese zum Jöllnbecker Frauenturnier

■ **Bielefeld.** Die Fangemeinde des Internationalen Frauen-Hallenfußball-Turniers um den Pokal der Sparkasse Bielefeld wächst weiter. „Weltklasse 2012“ hat Spuren hinterlassen – nicht nur im Internet, sondern auch bei den Beteiligten, wie folgende Notizen bestätigen.

**Klickrekorde im Netz**  
Das offizielle Turniermagazin ist gleich 19.000 Mal heruntergeladen worden. Seit dem vergangenen Sommer haben etwa 25.000 Besucher den Weg zur Turnier-Homepage (www.frauenturnier.com) gefunden. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es etwa 20.000. Noch deutlicher stieg die Zahl der Klicks beim Live-Ticker an: Von 250.000 auf 346.000. Beeindruckende Zahlen, die belegen, welchen Stellenwert das Turnier und seine Mannschaften in der Frauenfußball-Welt einnehmen. Insgesamt verzeichnete die Homepage Besucher aus 46 Nationen, darunter China, Libanon, Peru, Saudi Arabien, Indonesien, Israel, Indien, El Salvador, Thailand und Singapur.

**Siegerin der Herzen**  
Als bei den Mannschafts-Präsentationen ihr Name genannt wurde, gab es vom Publikum den größten Applaus: Pernille Harder, 19-jährige Stürmerin beim dänischen Erstligisten Skovbakken IK, überzeugte an den zwei Tagen nicht nur durch ihre Torgefährlichkeit, sondern mindestens ebenso durch ihre überragende Technik, Spielübersicht und Kreativität. Dass sie trotzdem in der Wertung der Trainer „nur“ auf den zweiten Rang hinter Yuki Nagasato kam, hat eine Vorgeschichte. Denn vor Jahren ärgerte sich Potsdams Trainer Bernd Schröder einmal darüber, dass eine der Seinen nicht ganz oben landete. Warum? Weil er selbst aus Prinzip keine Punkte an eigene Akteurinnen vergab. Das war diesmal anders: Volle Punktzahl für Naga-

sato aus Potsdam. Aber weil Skovbakkens Trainer Brian Sorensen „aus Prinzip“ keine Punkte an eigene Spielerinnen gibt, fehlten Harder am Ende genau diese, um in der Abrechnung vor Nagasato zu landen.

**Treffen mit Jugend-Idol**  
Ein voller Erfolg war der erstmals angebotene Trainer-Stammtisch am Samstagabend. 15 Mannschafts-Verantwortliche trafen sich zum gemütlichen Beisammensein, Gedanken-, Erfahrungs- und Ideenaustausch. Dabei ging es gar nicht immer nur um Fußball und die eigene Mannschaft. „Eine tolle Sache“, fand Jürgen Prüfer, Trainer des Herforder SV, „allein schon, weil ich neben meinem Jugend-Idol Torbjörn Nilsson sitzen durfte. Ich hätte nie gedacht, dass ich das erleben würde.“

»Wir kommen gern wieder«

Nilsson klickte einst in der Bundesliga für den 1. FC Kaiserslautern, nachdem er zuvor mit IFK Göteborg gegen den Hamburger SV – Prüfers damaligen Lieblingsklub – den Europapokal gewonnen hatte.

**Schwedische Professionalität**  
Da es für Koppabergs/Göteborg FC erst am Montagmittag per Bus zum Flughafen nach Berlin-Tegel ging, nutzten die Schwedinnen den Vormittag, um nach dem Frühstück durch Sieker zu laufen und ein benachbartes Fitness-Studio zu besuchen. „Das haben wir zufällig entdeckt, als wir vorbeigekommen sind“, so Trainer Torbjörn Nilsson, der sich mit seiner Mannschaft nach der dritten Teilnahme schon heimisch fühlt. „Wenn wir eingeladen werden, kommen wir gern wieder“, ließ der Coach keine Zweifel aufkommen.



**Siegerin der Herzen:** Die Dänin Pernille Harder (r.) von Skovbakken IK überzeugte durch gute Technik und Treffsicherheit. FOTO: JONKE

# Wie von Dortmund nach Schalke

HANDBALL: Sebastian Kopschek wechselt vom TuS 97 zum TuS Spenge

VON HANS-JOACHIM KASPERS

■ **Bielefeld.** Aufregung im Bielefelder Norden und im angrenzenden Kreis Herford: Der Wechsel von Rückraumspieler Sebastian Kopschek vom TuS 97 Bielefeld-Jöllnbeck zum Oberliga- und gleichzeitig Lokalrivalen TuS Spenge sorgt zwar nicht für ganz so viel Stress, wie wenn Mario Götz von Borussia Dortmund zu Schalke 04 gehen würde. Gesprächsthema ist der Transfer aber allemal.

„Was ich so gehört habe, wird es mit der Friede-Freude-Eierkuchen-Stimmung, wie sie vor dem letzten Derby im Oktober herrschte, wohl vorbei sein“, mutmaßt Horst Brinkmann, der Vorsitzende des TuS Spenge, der den Transfer und einige weitere wichtige Personalien am Donnerstag offiziell bekannt geben will. Brinkmann weist indes alle Unterstellungen, Spenge habe den Haupttorschützen des TuS 97 „angegraben“, von sich: „Wir haben von Spielern aus unserer Mannschaft, die mit Kopschek gut befreundet sind, gehört, dass er sich für uns interessiert. Da wäre es doch fahrlässig gewesen, wenn wir nicht das Gespräch mit ihm gesucht hätten.“ Der Neuzugang sei ein Akteur, der über Jahre hinaus konstant aus dem rechten Rückraum eingesetzt und unter anderem mit zwölf Treffern gegen Spenge beim Derby im Oktober beste Eigenwerbung betrieben habe. „Diese so genannten einfachen Tore haben uns auf dieser Position gefehlt“, sagt Brinkmann, der glaubt, mit Kopschek und Routinier Stefan Dessin, der noch eine Saison dranhängt, nun die optimale Linkshänder-Kombination beisammen zu haben.

»Ich sehe kaum Konflikt-Potenzial«

Auch der Spieler selbst ist sich keines Affronts gegenüber seinem aktuellen Klub bewusst. „Ich kann den Wechsel gut vertreten und habe niemanden verärgert“, sagt Kopschek, der vor allem den Vorwurf, er habe nicht mit offenen Karten gespielt, nicht gelten lassen will. „Falls es da Missverständnisse gegeben haben sollte, werden wir die ausräumen – ich möchte den TuS 97 im Guten verlassen, weil ich ihm schließlich auch viel zu verdanken habe“, erklärt der wurfgewaltige Linkshänder, der zuversichtlich ist, die Dinge wieder ins Lot bringen zu können: „Eigentlich sehe ich da kaum Konfliktpotenzial.“

Grund für die Veränderung sei, „dass ich einfach mal andere Tapeten sehen möchte“, so Kopschek, „der Wechsel hat nichts



**Im Anflug auf Spenge:** Sebastian Kopschek, wurfgewaltiger Rückraumspieler des TuS 97 Bielefeld-Jöllnbeck, sucht im nächsten Jahr fünf Kilometer weiter eine neue sportliche Herausforderung. FOTO: ANDREAS ZOBE

mit dem Verein, nichts mit der Mannschaft und auch nichts mit dem Trainer zu tun.“ Damit widerspricht der 23-Jährige auch Gerüchten, die ihm Differenzen mit Walter Schubert nachsagen, nachdem er zuletzt das eine oder andere Mal weniger Spielanteile erhalten hatte. „Ich komme mit dem Coach super gut klar – und ich glaube, umgekehrt ist es genau so“, erklärt Kopschek, der Schubert sogar als „den besten Trainer, den der TuS 97 je

hatte“, bezeichnet. Der Jöllnbecker Coach reagiert auf die Frage nach eventuellen Zwistigkeiten mit Kopschek ganz locker: „Ich weiß noch nicht einmal, dass es diese Gerüchte gibt“, sagt Schubert, der es im Gegenteil „sehr schade“ findet, dass sein bester Rückraum-schütze geht. Kopscheks Begründung kann er allerdings nicht ganz nachvollziehen („In fünf Kilometern Entfernung tut sich sicherlich keine ganz andere

Welt auf“), er vermutet eher, dass auch finanzielle Dinge eine Rolle spielen, „da Spenge da sicherlich mehr Möglichkeiten hat als der TuS 97“. Schubert glaubt fest daran, dass die Jöllnbecker Kopscheks Weggang notfalls auch mit Bordmitteln kompensieren können. „Mit Henning Kiel, Maik Braunheim und Hermann Hippe stehen uns gute Linkshänder zur Verfügung, die zwar nicht gerade die großen Shooter sind, aber spielerisch wichtige Akzente setzen können“, meint der Coach. Man werde aber sicherlich auch sehen, ob sich in der näheren Umgebung nicht ein interessanter Akteur anbiete.

Trotz eines gewissen Trennungsschmerzes freut sich Sebastian Kopschek auf seinen neuen Klub: „Ich werde mich da sicher wohl fühlen, vor allem auch, weil mit Sebastian Reinsch und Jan Ober einige wirklich gute Kumpel in Spenge spielen.“ Wer sein Trainer wird, ist auch schon klar: Achim Frensing hat seinen Vertrag mit dem TuS soeben um ein Jahr bis zum Sommer 2013 verlängert.

## Ein völlig normaler Vorgang

■ **Torsten Winter,** der sportliche Leiter des TuS 97, nennt den Weggang von Sebastian Kopschek einen „völlig normalen Vorgang, auch wenn ich mir schon gewünscht hätte, dass ich nach einem ersten Gespräch im Dezember noch ein zweites Mal mit Sebastian hätte reden können.“ So habe der TuS 97 leider keine realistische Chance gehabt, den Spieler zu halten, meint Winter, der die Ent-

wicklung deshalb für „nicht ganz so glücklich“ hält und „schon ein Stück weit enttäuscht“ ist. Außerdem hätte er mehr Verständnis für Kopscheks Entscheidung gehabt, eine neue Herausforderung zu suchen, wenn es für ihn durch den Wechsel eine Klasse höher gegangen wäre. „Am Ende des Tages muss aber der Spieler wissen, was er tut“, so Winter abschließend. (dgi)

# Schlechte Laune trotz Sieg

HOCKEY: BTG-Herren unter den Erwartungen

■ **Bielefeld.** Sieg für die Herren, verdiente Niederlage für die Frauen – die BTG beendet das Wochenende mit unterschiedlichem Erfolg.

◆ **1. Verbandsliga:** HC Herne – Bielefelder TG 6:10 (3:5). Unzufriedene Spieler und ein fast wütender Trainer – der Auftritt beim Tabellenvierten ließ trotz eines Sieges viel zu Wünschen übrig. Herne begann offensiv und führte bereits nach zwei Spielminuten, die Sonnenschein nach einer Strafecke ausglich. Die erneute Herner Führung egalisierte Nils Katenbrink mit einem spektakulären Treffer aus spitzem Winkel. Herne spielte weiter offensiv, doch die BTG setzte sich schon vor der Pause ein wenig ab. Mit dem Dreitorenvorsprung zum 5:8 war das Spiel gelaufen. BTG-Tore: Nico Sonnenschein (5), Tobias Feldmann (1), Christian Tölke (2), Timo Rückert, Nils Katenbrink (2).

◆ **1. Verbandsliga Damen:** Osnabrücker SC – BTG 7:4 (2:2). Beim Tabellenführer hielten die Bielefelderinnen mit ihrer kompakten Spielweise bis zur Pause gut mit. Tina Haberkorn gelang zu Beginn der zweiten Spielhälfte sogar das Führungstor, doch Osnabrück kam durch Strafeckentore zu einem verdienten Sieg. BTG-Tore: Degner-Leffers (2), Haberkorn (2).

◆ **2. Verbandsliga Damen:** HC Herne – BTG 2 1:5 (0:3). Von Trainer Sebastian Ruthe gut eingestellt, spielte die BTG überlegen ihren Part herunter. Sabrina Kruse und Claudia Meise sorgten für die Pausenführung. Nach Sandra Holritzschs Tor kurz nach Wiederanpfiff war das Spiel gelaufen. Claudia Meise erzielte das fünfte Tor.

◆ **Verbandsliga, weibliche Jugend B:** SG BTG/Arminia – TV Datteln 9:0, SG BTG/Arminia – Soester HC 10:1, TV Werne – SG BTG/Arminia 0:6. Die Bielefelder haben die WHV-Zwischenrunde erreicht.

◆ **Verbandsliga, Mädchen B:** Nach Siegen gegen Werne (6:0) und Georgsmarienhütte (3:0) erreichten die B-Mädchen der BTG die Zwischenrunde.

◆ **Verbandsliga, Knaben B:** SG BTG/Arminia – THC Münster 0:2, SG BTG/Arminia – TV Datteln 2:2.

## KURZ NOTIERT

**Hall bleibt in Schildesche**  
Marco „Tucky“ Hall wird in der kommenden Saison Trainer der zweiten Herrenmannschaft des VfL Schildesche bleiben. Er sei für den B-Ligisten genau der richtige Coach, so die VfL-Verantwortlichen.

**BTG hat jetzt 3.000 Mitglieder**  
Der Vorsitzende der Bielefelder Turngemeinde, Karl-Wilhelm Schulze, konnte das 3.000. Vereinsmitglied begrüßen. Es heißt Rainer Maler, sein Großvater war bereits vor vielen Jahren BTG-Mitglied.

**Tischtennis-Schülermeisterschaft**  
Dustin Ristow und Nikolai Radde (beide SV Brackwede) nehmen an der WTTV-Schüler Einzelmeisterschaft teil. Dustin Ristow hat gute Chancen, ins Hauptfeld zu kommen.

## Handball-Tipp

Ups, da muss etwas durcheinander gekommen sein. Wir wissen, dass Stefanie Balzarek nicht gegen ihren TuS Brake getippt hatte. Trotzdem stand es fälschlicherweise so im Tipp. Aber egal welche Tendenz ihre Prognose auch hatte: Entweder sie spielt 5:5, was auch als Sieg für den Gast gewertet wird, oder sie gewinnt sogar mit 6:5 gegen unseren Praktikanten Lennart Kreidel. Der Molten-Ball ist Stefanie sicher. Die Redaktion muss feststellen, dass Praktikanten auch nicht mehr das sind, was sie mal waren, nämlich eine sichere Bank im Handball-Tipp. Hoffentlich klappt es mit Lennart an der Kaffeemaschine in dieser Woche besser. Die Gäste gehen in der Gesamtwertung wieder mit 7:6 in Führung.

# Der VfL Theesen ist das Maß der Dinge

HALLENFUSSBALL-KREISMEISTERSCHAFT: A- und B-Junioren des VfL gewinnen ihre Endspiele jeweils glatt gegen den VfR Wellensiek

■ **Bielefeld (nw/cas).** Doppelsieg für den VfL Theesen bei der Hallenkreismeisterschaft in der Kuhlo-Realschule: Die von Olaf Tödtmann trainierte A-Jugend schlug den VfR Wellensiek im Finale mit 5:1. Auch die B-Jugend gewann das Finale gegen die Wellensieker mit 3:0 und revanchierte sich so für die Kreispokalniederlage auf dem Großfeld.

Garant für den Erfolg der Theesener A-Jugend war der Dreierpack von Anton Safonov. Außerdem trafen Brian Ketscher und Florian Goertzen für Theesen. Den Wellensieker Treffer besorgte Furkan Ars. Mit diesem Erfolg krönten die Theesener ihre sehr erfolgreiche Hallensaison, in der sie von 32 Spielen nur eins verloren. „Das gibt hoffentlich weiteren Auftrieb für die Rückrunde“, sagte der zufriedene Trainer Olaf Tödtmann. Glücklicher Dritter der Hallenkreismeisterschaften wurde der Vorjahresfinalist VfB Fichte. Die Mannschaft von Trainer Ar-



**Seriensieger:** Die A-Junioren des VfL Theesen krönten ihre gute Hallensaison mit dem Gewinn der Kreismeisterschaft. FOTO: PRIVAT

senije Klisuric setzte sich im Spiel um Platz drei im Siebenmeterschießen mit 4:2 gegen den FC Altenhagen durch.

Der Klassiker im Finale der B-Jugend wurde durch die Theesener Tore von Hakan Erdem

(2) und Janik Steffen entschieden. Die auf dem Großfeld im Kreispokalfinale noch unterlegenen Theesener überzeugten durch spielerischer Qualität und machten so den Erfolg perfekt. Noch beim 1:0 im Halbfinale ge-

gen die sehr tiefgestaffelte Mannschaft aus Ummeln taten sich die Jungs von VfL-Trainer Tim Brossog schwer.

Den dritten Platz sicherte sich der bis zum Halbfinale ungeschlagene TuS 08 Senne I durch

ein 3:1 im Siebenmeterschießen gegen Ummeln. Die Jungs aus Ummeln hatten in der zweiten Gruppe mit zwei Unentschieden gegen den TuS Jöllnbeck und den VfR Wellensiek überraschend das Halbfinale erreicht.

Bei der abschließenden Siegerehrung freuten sich Thorsten Sewing und Hans Keuch vom Fußballkreis Bielefeld sowohl über die sportlichen Leistungen als auch über die Fairness auf dem Spielfeld.



**In Feierlaune:** Die B-Junioren des VfL Theesen setzten sich im Finale der Hallenkreismeisterschaft mit 3:0 gegen den VfR Wellensiek durch. FOTO: SARAH JONKE